

Anlage 3  
zur Vorlage Nr. /2020  
an den KT am 16.07.2020

# Lagebericht 2019 BEQUA gGmbH

Geschäftsführer  
Herr Ulrich Max

Sitz der Gesellschaft:  
Im Stöck 8, 76275 Ettlingen

Niederlassungen:  
Eisenbahnstr. 6, 76646 Bruchsal  
Lorenzstr. 27, 76297 Stutensee

Der Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde in Zusammenarbeit mit dem Steuerbüro BSHR, Ettlingen erstellt. Der Lagebericht ist als Anlage Bestandteil des Berichts über die Erstellung des Jahresabschlusses 2019.

## Lagebericht der BEQUA gGmbH für das Wirtschaftsjahr 2019 und Ausblick 2020

Im Jahr 2019 wurde die Entscheidung zur Eröffnung eines dritten Standorts in Stutensee getroffen, um die BEQUA für die Zukunft sozialräumlich und strukturell gut aufzustellen. Die Vorbereitungen und umfangreichen Renovierungs- und Umbaumaßnahmen für den dritten Standort prägten das Wirtschaftsjahr, insbesondere das zweite Halbjahr und zogen sich durch die gesamte Organisation. Daneben wurden einzelnen Bereiche bedarfsgerecht weiterentwickelt und entsprechend strukturiert. Nähere Informationen hierzu sind in der Darstellung der Bereiche zu finden.

Die Re-Zertifizierungskriterien nach DIN EN ISO 9001:2015 wurden erneut erfüllt und von den externen Qualitätsmanagementprüfern wurde der Erfüllungsgrad der Zertifizierungskriterien besonders gelobt. Die BEQUA trägt das CERTQUA Zertifikat somit weiterhin. Jeweils im Herbst steht die Überprüfung der Zertifizierung an. Die Umsetzung der Qualitätsmanagementmaßnahmen und die dafür notwendigen Vorbereitungen sind fester Bestandteil in der Unternehmenssteuerung.



In 2019 wurden das Controlling weiterentwickelt sowie dafür notwendige Umstrukturierungen im Personal vorgenommen. Eine Verbesserung der Auswertungsbasis und –geschwindigkeit ist bereits im Spätjahr 2019 initiiert worden und wird sich voraussichtlich nach entsprechenden Einarbeitungszeiträumen im Frühjahr/Sommer 2020 positiv auswirken.

Die Datenschutzgrundverordnung und der Umgang mit dieser beschäftigte die BEQUA in 2019 intensiv. Der Datenschutz und die fortlaufenden Schulungen der Mitarbeiter/innen dahingehend werden ein wiederkehrendes Thema bleiben.

Das ESF – Projekt (Europäischer Sozialfonds) „Sucht und Arbeit PLUS“ wurde im Jahr 2019 wieder erfolgreich, im zwölften Jahr, durchgeführt. Die Teilnehmeranzahl konnte wieder konstant und ohne Probleme erreicht werden. Die ausstehenden Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds werden mit dem Verwendungsnachweis im Frühjahr 2020 abgerechnet. Für die neue Förderperiode 2019/2020 konnte leider nur ein geringerer als gewünschter Fördermittelzuschlag erreicht werden, da die Fördermittelkommission entsprechend entschied. Dies bedeutet, dass statt der ursprünglich beantragten 26 leider nur 20 Teilnehmer im Projekt aufgenommen werden können, obwohl der Bedarf noch weit über die geplanten 26 Projektteilnehmer hinausgehen würde. Eine Erweiterung des Projekts um arbeitserzieherische Maßnahmen kann allerdings ab 2019 umgesetzt werden, um besonders den leistungsschwachen Projektteilnehmern eine Chance im Projekt zu ermöglichen.

Die AGH (Arbeitsgelegenheiten) in Kooperation mit dem Jobcenter sind fester Bestandteil des Angebots der BEQUA und wurden auch in 2019 angeboten. Die Teilnehmerzahlen waren in 2019 konstant im Vergleich zum Vorjahr (2018 ca. 130 / 2019 ca. 129). Hierzu finden weiterhin regelmäßig Gespräche mit dem Jobcenter statt, um die Lage zu erörtern, geeignete Maßnahmen zu vereinbaren und eine höhere Verbindlichkeit zu erzielen. Für 2020 wurden 120 AGH Plätze beantragt und genehmigt. AGH Maßnahme soll auch erstmals ab 2020 in Stutensee angeboten werden.

Die Maßnahme für Flüchtlinge "Arbeiten und Lernen" wurde auf Grund der rückläufigen Flüchtlings- und Asylbewerberzahlen angepasst und um eine tagesstrukturierende Arbeitsförderungsmaßnahme (TAF) erweitert, die die BEQUA in Kombination mit gemeinnütziger Arbeit sowie Sprachkursen anbietet. Das Angebot wird daher voraussichtlich auch in 2020 bedarfsorientiert mit dem Auftraggeber weiterentwickelt.

Parallel zu den Flüchtlingen der Maßnahme „Arbeiten und Lernen“ sowie „TAF“ wurden weiterhin Plätze in dem Programm Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) angeboten. Die Nachfrage an FIM ist aber weiterhin verhalten.

Im „Budget für Arbeit“ (neu „Arbeit inklusiv“) ist insgesamt ein moderater Anstieg zu verzeichnen, in dessen Folge auch die Zahl der Mitarbeiter für das Budget für Arbeit/Arbeit Inklusiv auf 88 Personen angestiegen ist. Die Mitarbeiter aus dem Budget für Arbeit/Arbeit Inklusiv sind sowohl im Bereich Logistik, in den Grüngruppen sowie in der Reinigung beschäftigt. Inklusive sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse sind stark von den Kooperationspartnern nachgefragt und unterstreichen das Engagement der BEQUA in diesem Bereich.

Die inklusive Arbeitnehmerüberlassung (iANÜ), mit dem für Menschen mit Behinderung individuelle Perspektiven zu externen Arbeitgebern entwickelt werden konnten, wurde auf Grund geringer Nachfrage und zunehmenden Aufwänden für den Erhalt der entsprechenden Förderungen eingestellt. Zu Mitte Oktober 2019 lief dieser Bereich aus.

Das Büro für Leichte Sprache forcierte im Jahr 2019 den Ausbau der Piktogrammbibliothek und wurde vielfach für Übersetzungsaufträge angefragt. Es wurden Veranstaltungen rund um das Thema fachlich begleitet oder durchgeführt, um die Bekanntheit der BEQUA in diesem Bereich zu erhöhen. Im Jahr 2020 sollen Kooperationen weiter ausgebaut werden und das Lizenzmodell für Piktogramme weiter vorangetrieben werden.

Der bereits mehrfach beklagte Rückgang der Leistungsfähigkeit der AGH Teilnehmer manifestiert sich, die Auswirkung auf die Produktivität der Gruppen ist unmittelbar. Besonders im Grünbereich wirkt sich dies direkt auf das Ergebnis aus. Die Personalakquise ist in diesem Bereich schwierig, was die Nachbesetzung von Anleiter- oder Vorarbeiterstellen herauszögert. Dies führt dazu, dass Aufträge zeitverzögert abgearbeitet werden. Die allgemeine Auftragslage und – auslastung des Bereichs ist weiterhin gut. Dennoch hat der Bereich in 2019 eine Stabilisierung erfahren und das Bereichsergebnis im Vergleich zum Vorjahr verbessert. In 2020 soll ein kostendeckendes Bereichsergebnis angestrebt werden.

Die Gruppenbelegungen wurde in 2019 mit geförderten Mitarbeitern (neue Teilhabechancengesetz nach dem SGB II eine Stabilisierung über sogenannte „§16e oder i – Mitarbeiter“) gefestigt. Hier werden befristete, geförderte Arbeitsverhältnisse geschlossen, die mit einer sehr hohen Förderung (teilweise 100%) ausgestattet sind.

Die sog. 16e bzw. 16i Mitarbeiter sind in nahezu allen BEQUA Arbeitsbereichen tätig. Die Anzahl dieser Mitarbeiter lag Ende 2019 bereits bei 19 Verträgen. Ein weiterer, moderater Ausbau ist für 2020 geplant.

Die Integrationsabteilung (Inklusionsabteilung) wurde in 2019 um eine weitere Grünguppe in Ettlingen erweitert. Die neue Gruppe besteht aus einem Anleiter, einem Vorarbeiter, drei Menschen mit Behinderung sowie Mitarbeitern mit geförderten Arbeitsverhältnissen. Durch die konstante Gruppenbelegung konnte die Gruppe ihre Aufträge gut abarbeiten und ein positives Ergebnis



erwirtschaften, welches in das Ergebnis des Grünbereichs eingeflossen ist. Hier ist eine leichte Verzerrung festzustellen, da ein Teil des guten Ergebnisses auch in den Bereich „Arbeit Inklusiv“ gehört. In 2020 soll an diesem Erfolgskonzept angeknüpft und eine weitere Integrationsabteilung in Stutensee für die Logistik eröffnet werden. Der KVJS unterstützt das Vorhaben und begrüßt die Entwicklungen der BEQUA in diese Richtung.

Im Bereich Logistik betreibt die BEQUA seit Herbst 2016 das Dienstleistungszentrum in Ettlingenweier. Der Bereich ist langfristig angelegt und wird entsprechend weitergeführt. Parallel wurden die Lagerbewirtschaftung und Transporte im Bereich des allgemeinen Büromobiliars des Landratsamtes vorangetrieben. Und als weitere Säule dienen die täglichen Aktenkurierfahrten für die verschiedenen Dienststellen des Landratsamtes.

Die Kleiderbörsen in Ettlingen und Bruchsal sind in 2019 weiterhin wichtiger Bestandteil der BEQUA. Auch das Angebot für Räumungen wird weiterhin angenommen. Gespendete Kleidung und Möbel werden sortiert und aufbereitet. Niederschwellige Beschäftigungsangebote auch besonders für Frauen können hier weiterhin in 2019 angeboten und ausgebaut werden.

In 2019 wurde der Blick auch vermehrt auf recycelbare Materialien sowie einfache Upcyclingarbeiten gelegt. Die Spendenbereitschaft ist unvermindert groß.

Der Reinigungsbereich war in 2019 ein konstantes und weiterhin aufstrebendes Betätigungsfeld. Durch die weiterhin bestehenden Aufträge im Bereich der Reinigung von Büroräumlichkeiten konnten Menschen mit Behinderung, Menschen mit geförderten Beschäftigungsverhältnissen und speziell zahlreiche Frauen, die den Wiedereinstieg in das Berufsleben nur schwer schaffen, beschäftigt werden. Der Bereich wurde auch in 2019 erweitert, da neue Aufträge hinzukamen. Durch die Installation einer Abteilungsleitung ist eine Stabilisierung des Bereichs gelungen. Dadurch ist dieser Bereich noch nicht kostendeckend, aber für die Zukunft gut aufgestellt.

Die Bilanzsumme der BEQUA hat sich auf EUR 1.001.136,50 erhöht (Vorjahr: EUR 910.651,75). Die Rückstellungen bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die Anschaffungen in 2019 sind im Wesentlichen auf Renovierungs- und Umbaumaßnahmen (u.a. Stutensee) zurückzuführen.

Der weitere Abbau des Kassenkredits wurde mit der Entscheidung für Stutensee in das kommende Jahr 2020 verschoben.

Die Umsatzerlöse konnten in 2019 erhöht werden. Ein solides Fundament bieten hier nach wie vor die in einigen Beschäftigungsbereichen bestehenden Rahmenverträge, die monatlich mit festen Beträgen berechnet werden. Während der Logistik- und Reinigungsbereich stabil Erlöse erwirtschaften konnten, blieb der Grünbereich leicht hinter den Planwerten zurück, konnte sich aber im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern. Im Bereich der Zuschüsse bzw. sonstige betriebliche Erträge konnte ein Anstieg verzeichnet werden. Hier sind u.a. auch die seit 2019 neuen 16 e/i Mitarbeiter und deren Förderung enthalten.

Die Aufwendungen für Personalkosten sind deutlich angestiegen, was an personellen Veränderungen, vorwiegend aber an der Erhöhung des Mindestlohns liegt. Die Abschreibungen sind auf Grund der Anschaffungen in 2018 und 2019 angestiegen. Die Fahrzeugkosten haben sich in 2019 vermindert durch einen Rückgang der Leasingkosten. Die verschiedenen betrieblichen Kosten haben sich gegenüber 2018 auf Grund der Anmietung von Fahrzeugen und Arbeitsgeräten, Anschaffung von Werkzeugen, sowie EDV und Mobiliar erhöht.

Für das Wirtschaftsjahr 2019 wurde somit ein Überschuss in Höhe von EUR 4.955,01 erzielt.

Im Rahmen des seit 2015 geltenden Betrauungsakts wurden unentgeltliche Leistungen des Landratsamtes im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2019 durch das Kommunal- und Prüfungsamts des Landkreises Karlsruhe in Höhe von ca. EUR 6.130,40 in Anspruch genommen.

Ettlingen, den 28.04.2020



Ulrich Max  
Geschäftsführer